

Redaktionelles

Der Beitrag „60 Jahre Kirmesgesellschaft Horchheim“ in unserem Kirmes-Magazin 1988 macht einen kleinen Nachtrag erforderlich: Der letzte Vorsitzende der Gesellschaft vor dem Kriege war 1935-1936 Heinrich Pretz. Als die örtliche Parteileitung der damaligen NSDAP der Kirmesgesellschaft bei der Gestaltung der Kirmes-Auflagen zu machen versuchte, beschloß

der Vorstand die Auflösung der Gesellschaft, die dann auch bei Bürgermeister Wagner in Ehrenbreitstein erfolgte. Vorsitzender der 1947 wiedergegründeten Kirmesgesellschaft wurde Heinrich Bohr, 1949 folgte ihm Josef Streich, 1950 Hans Korbach und von 1951 bis 1954 Werner Wiemers.

Horchheimer NEWS

Horchheimer Polit-Thriller

Kommunalpolitische Reizworte gab und gibt es genug in Horchheim. Erwähnt seien hier nur:

Der Dauer-Lolly „Verkehrssituation Emser Straße“ mit den Leserbrief-Fehden der Kommunalpolitiker in der Lokalpresse; die Aufhebung des Bundesbahnhaltepunktes Horchheim; die Schließung des St. Josef-Krankenhauses; die bevorstehende Schließung des Bahnüberganges Müfflingstraße; der fehlende Schutz der Fußgänger in der Alten Heer- bzw. Emser Straße; die künftige Gestaltung des evangelischen Friedhofs im Alten Weg; die Sicherung des Kernbiotops in der Tongrube Marx auf der Schmidtenhöhe; der Bau des Luftschutzbunkers unter der Sporthalle; die Gestaltung des Rheinuferes und und und...

Das nächste Kuckucksei ist auch schon gelegt, aber noch nicht ausgebrütet: „Neuordnung nördlicher Ortskern Horchheim (Bebauungsplankonzeption Nr. 227)“.

Im Klartext bedeutet das: der alte Horchheimer Ortskern zwischen Wiesenpfad und Kirchstraße soll ein total neues Gesicht bekommen. Ziel der Planung sollen die Vermeidung von Reibungsflächen zwischen Gewerbe- und Wohnbereichen sowie die Verbesserung des Wohnumfeldes sein. Das Planungskonzept birgt somit schon genügend Zündstoff: die Vergrößerung des Gewerbebetriebes Pretz, die Gestaltung des Sportplatzes, der vorgesehene Abbruch von Häusern, u. a. in der Meesstraße, der vorgesehene Abriß der Schützenhalle und ihre Verlegung in die Nähe der Südbrücke... das alles muß wohl überlegt sein.

Die entsprechende Planung der Stadt Koblenz wurde daher in einer Bürgerversammlung am 6. April den interessierten Horchheimern vorgestellt.

70 Horchheimer kamen in die Grundschule und diskutierten mit Dr. Meyer und Herrn Klee vom Stadtplanungsamt, wie die 29.000 qm Plangebiet nach dem Motto „Allen wohl und niemand weh“ verteilt werden könnten.

Es war aber zu erwarten, daß es an diesem Abend zu keinem Konsens kommen konnte.

Phasenweise ging es in der Diskussion recht munter zu, da die meisten Betroffenen mit dem vorgestellten Konzept aus den verschiedensten Gründen nicht einverstanden waren. Es bleibt aber immer noch zu hoffen, daß im Zusammenwirken von Stadtverwaltung, Ratsmitgliedern und den betroffenen Bürgern eine nach Möglichkeit allen Seiten gerecht werdende Lösung gefunden wird.

Den „Kirmes-Machern“ wird aber eine Aussage von Dr. Meyer, dem Leiter des Stadtplanungsamtes, im Ohr bleiben: „Die Kirmes soll in der derzeit üblichen Form weiter bestehen bleiben können!“

Auch hier wird aber noch das eine oder andere Gespräch stattfinden müssen.

Es ist auch an der Zeit, daß nun endlich einmal etwas für das angeschlagene Ortsbild von Horchheim getan wird, denn die Horchheimer murren – noch leise – vor sich hin. Hier sind sicherlich auch die Horchheimer Stadtratsmitglieder – z. Zt. sind es 6 – gefordert, über die Parteibücher hinaus ihren Einfluß geltend zu machen.

Übrigens: Nach den letzten Meldungen der Lokalpresse soll noch in diesem Jahr in der Emser Straße eine Tempo-30-Zone ausgewiesen werden. Dazu müssen allerdings noch entsprechende Baumaßnahmen durchgeführt werden. ●

Unser Dorf muß schöner werden!

